

abende, die Zeit und Interesse der Anwesenden in der Regel ebenso in Anspruch nahmen, als der Vortrag selbst. Durch sie wurden die schnell verhallenden Worte des Redners nochmals in das Gedächtniß zurückgerufen, mittelst wiederholter und ausführlicher Darlegung schwieriger Parthieen erst volles Verständniß herbeigeführt, den Zuhörern Gelegenheit geboten, ihre Erfahrungen und Ansichten mitzutheilen und durch das Alles die Vorträge erst recht fruchtbar gemacht.

Die Vortragsgegenstände gehörten zwar den verschiedensten Wissensgebieten an, doch waren diese letzteren je nach ihrer Wichtigkeit an und für sich, nach ihrem Interesse, das sie für viele Vereinsmitglieder boten, nach Stand und Beruf der am öftersten Vortragenden, sowie auch nach den eigenthümlichen Verhältnissen des Plauenschen Grundes in sehr verschiedenem Maße vertreten. Folgende Zusammenstellung giebt in dieser Hinsicht Veranlassung zu interessanten Vergleichen. Es waren vertreten

- 1., die Anthropologie mit 45\*),
- 2., die Pädagogik mit 14,
- 3., die Geschichte mit 13,
- 4., die Sprache und Literatur mit 8,
- 5., die Volkswirthschaft mit 28,
- 6., die Rechtskunde mit 3,
- 7., die Astronomie und Geographie mit 25,
- 8., die Zoologie, Botanik und Mineralogie (Geologie) mit 28,
- 9., die Physik, Chemie und Meteorologie mit 38,
- 10., die Bergbaukunde mit 15 und
- 11., die Technologie mit 74 Vorträgen.

### 1., Anthropologie und Gesundheitspflege.

1. 1844: Anthropologie. med. pract. Köpfig.
2. 1844: Ohnmacht und Scheintod. med. pract. Köpfig.
3. 1845: Der heilsame Gebrauch des Wassers. med. pract. Köpfig.
4. 1845: Sympathetische Kuren. Bergverwalter Göbel.
5. 1846: Rechte und linke Hand. med. pract. Günther.
6. 1847: Phrenologie. Pädagog Hörnig.
7. 1847. Temperament. Hilfspred. Winkler.

\*) Bei diesen Zahlen sind 2 Vorträge als einer gerechnet worden, wenn sie dasselbe Thema in zwei auf einander folgenden Versammlungen betrafen.